

Pfingstfahrt im Zeitraum vom 04. - 11.06.2014 am Beetzsee

Erfreulich viele Kanu- und Campingfreunde, insgesamt 27, folgten dem Ruf von Frank Engelhardt und Emanuel Tobschirbel zum Campingplatz Flachsberg am Beetzsee nördlich von Brandenburg. Als ich am Samstag, den 07.06.2014, gegen 09:30 Uhr am Campingplatz Flachsberg ankam, habe ich, weil die Rezeption nicht besetzt war, den doch recht weitläufigen Campingplatz erst einmal zu Fuß erkundet. Ca. 500 m erreichte ich den sehr ruhig am Fuß des Flachsberges gelegenen Zeltplatz, auf dem wir mit anderen Campern ausbreiten konnten.



Der Campingplatz war landschaftlich sehr schön gelegen und auch sehr ruhig. Selbst an dem warmen Pfingstwochenende war er nicht voll, was als sehr angenehm empfunden wurde.

Rosemarie und Emanuel Tobschirbel, Dorle und Michael Schneider, Marion und Robert Decker, Marion und Jörg Nordmann mit Jan, Ute und Harald Weis mit Sohn, Schwiegertochter und Enkel, Hermann Vollmer, Brigitte, Andreas Protzel, waren bereits da und hielten den am Samstag Nachkommenden Plätze frei.

Nachdem ich den Zeltplatz entdeckt hatte, habe ich meinen Wagen nachgezogen und ausgepackt. Währenddessen erreichte auch Klaus Schernewski mit Familie den Campingplatz. Ich begann unter den Augen meiner Nachbarn, Familie Schernewski und Familie Weis, mein neues von Klaus Ofiera gekauftes Zelt aufzubauen. Zur Erbauung der Zuschauer habe ich alle 3 theoretischen Varianten, wie die Stäbe in der Zeltbahn untergebracht werden könnten, ausprobiert. Zeitweise soll von mir nur eine Hand oder ein Fuß zu sehen gewesen sein. An hilfreichen Ratschlägen für mich fehlte es naheliegenderweise natürlich nicht. Als sich die Außentemperatur schon an die 30 Grad Celsius annähert hatte, erwies sich die 3. Variante als die richtige und dann stand das Zelt.

Im Laufe des Mittags fanden sich Frank und Dominik Engelhardt sowie Simone, Günter Springob, und seine Tochter Sarah ein.

Klaus und Celine Schernewski, Hermann Vollmer, Andreas Protzel und ich gegen 12:30 Uhr zu einer immerhin fast 20 km Ausfahrt auf dem Beetzsee bis kurz vor Brandenburg aufbrachen, nutzten Rosemarie und Manu Tobschirbel, Dorle und Michael Schneider sowie Anke und Greta-Raissa Schernewski, den schönen Nachmittag für eine Fahrradtour um den Beetzsee. Auch Jörg Normann mit Jan und Ute und Harald Weis brachen zu einer kleinen Kajaktour auf dem Beetzsee auf.

Nach der Rückkehr konnte das geplante Abendgrillen nur im kleinen Rahmen stattfinden, weil wegen der mittlerweile ausgerufenen Brandstufe 4 kein offenes Feuer und damit kein Holzkohलगrill erlaubt war. Im kleineren Stil konnte Jörg zumindest dem ein oder anderen auf einem ausgeliehenen Elektrogrill mitgrillen lassen. Wegen der Brandgefahr musste der Bereich, auf dem unsere Wohnwagen und Zelte standen, von den Kfz geräumt werden und diese an dem ca. 500 m entfernten Parkplatz bei der Rezeption abgestellt werden. Diese Maßnahme traf nicht nur auf Gegenliebe.

Während des Nachmittags und Abends tauchte das Problem auf, dass die auf dem Campingplatz verfügbaren Duschmarken, speziell bei den Frauen, nicht ausreichten. Ohne Duschmarke war Duschen allerdings überhaupt nicht möglich, weil das Duschwasser fest temperiert war - wie Klaus anmerkte: viel zu warm -. Das Duschmarkenproblem konnte aber letztlich noch gelöst werden, so dass niemand ungeduscht gegen seinen Willen seinen Schlafsack aufsuchen musste.

Abends lernten die Neulinge unter uns, die erstmalig an der Pfingstfahrt teilnahmen, darunter auch ich, die Pfingstbowle des KCStM kennen. Die aus Sekt, Weißwein und Früchten gemischte Bowle fand unter den Anwesenden hohen Anklang, wobei Manu durch unermüdliches Nachschenken aus dem



Windeleimer dafür sorgte, dass keiner der Anwesenden verdurstete. Das war durch Manu's Dauereinsatz völlig ausgeschlossen.



Die Hitze des Tages verging langsam nach Sonnenuntergang. Kurz vor und kurz nach Mitternacht schafften es dann auch die letzten in den Schlafsack. Zu diesem Zeitpunkt war es bereits recht kühl geworden.

Der Start am nächsten Morgen gestaltete sich eher verhalten. Kein Wunder, waren doch die für zumindest 2 Abende berechneten Getränkevorräte an Sekt, Weißwein und Früchten fast vollständig dem Durst

am ersten Abend zum Opfer gefallen.

Der Sonntag zeichnete sich durch Höchsttemperaturen von 30/31 Grad Celsius aus. Die anstehende Hitze motivierte zumindest 6 von uns, um 11:00 Uhr noch eine Paddeltour vom Camping Flachsberg in den benachbarten Riewendsee zu unternehmen, wobei nur Dominik und ich bis an das sehr ruhige und schöne Nordende gefahren sind.



Nach unserer Rückkehr gegen 13:30 Uhr war es so heiß, dass nur noch folgende Aktivitäten in Frage kamen:

- im Schatten vor dem Wohnwagen sitzen,
- am Wasser im Schatten sitzen und zwischendurch im angenehm kühlen Wasser baden oder schwimmen
- im Kajak die Kenterübung durchführen (Manu und Frank) oder
- im Wald auf dem Flachsberg ein Schläfchen halten, lesen und die schöne Aussicht genießen (ich).



Trotz der Hitze unternahm ein paar, mir nicht mehr erinnerliche Unentwegte eine Fahrradtour in der näheren Umgebung.

Da es für größere Kajakunternehmungen zu warm war, versuchte ich, weitere Interessenten für eine Abendtour ab 19:00 Uhr zu gewinnen. Es blieb beim Versuch. Nach dem Abendessen fuhr ich mit dem Boot auf dem Dach zur Havel, um festzustellen, dass es gar nicht so leicht ist, eine Einsatzstelle zu finden. Ich wurde in Saaringen neben der Kirche fündig und drehte bis 21:30 Uhr eine Runde über die Krumme Havel bis nach Klein Kreuz flussabwärts und zurück. Als ich zurückkam, saßen

die anderen schon in geselliger Runde bei Getränken. Bowle gab es leider nicht mehr so viel.

Den nächsten Morgen habe ich, solange die Temperaturen erträglich waren, für eine Tour auf der Havel von Saaringen flussaufwärts zum Trebelsee und zurück genutzt. Leider waren auch für diese Unternehmung keine Mitstreiter zu gewinnen (das sei zu früh! wurde mir mitgeteilt). Auch diese Tour zeichnete sich durch ihre landschaftliche Schönheit bei noch angemessenen Temperaturen aus.

Der Pfingstmontag zeichnete sich durch eine recht drückende Hitze aus, die die Aktivitäten deutlich lähmte. Die Aktivitäten hielten sich im Rahmen des Vortages. Die Werktätigen unter uns brachen, sofern sie keinen Urlaub hatten, ihre Zelte ab. Es blieben Ehepaar Weis, Familie Nordmann und unsere Rentner bis zum Mittwoch, den 11.06.2014.

Die Gegend bietet kanutechnisch sehr viel. Der Campingplatz liegt sehr schön, er war im Vergleich zu anderen Campingplätzen nicht überfüllt und die sanitären Anlagen waren sauber, standen aber nach Auskunft unserer anwesenden Baufachleute zur Sanierung an.

Die Zukunft wird es bringen, ob für die Pfingstfahrt ein anderer schöner Campingplatz gefunden werden kann. Ein weiterer Nachteil war, dass große Bereiche der Stellflächen schräg waren. Dies ist für einen Wohnwagen kein Problem, kann aber Zeltbewohner deutlich stören (mich nicht).

Leider kann ich keine Fotos mit Kajaks anbieten, weil mir Manu seinen Wunsch, einen Bericht über das Pfingstwochenende zu schreiben, erst kurz vor meiner Abfahrt eröffnet hat.

Fazit: Der Ausflug an den Beetzsee hat sich gelohnt.

Kurt Böhm